

Mit einem Bein in digitaler Neuzeit

Das digitale Zeitalter beginnt jetzt auch in Höhefeld. Ein Funkmast mit LTE-Technik ist in Betrieb gegangen, in Kürze soll der Anschluss an ein leistungsfähiges Breitbandnetz folgen.

Von unserem Mitarbeiter
Elmar Kellner

HÖHEFELD. Gerhard Klinger war als einer der ersten am Ort des Geschehens, unweit eines Aussiedlerhofes am Hainichweg in Höhefeld. Dort, wo schon seit Jahr und Tag ein Funkmast steht, der jetzt eine entscheidende Neuerung erfahren hat: Er wurde mit einem LTE-Modul aufgerüstet, dessen Technik das Dorf zumindest mit einem Bein in die digitale Neuzeit katapultiert, wie es, sinngemäß, Ortsvorsteher Matthias Roos formulierte.

Nicht nur Höhefeld

Aber nicht nur Höhefeld profitiert, sondern ebenso die zu Werbach gehörenden Ortschaften Niklashausen und Gamburg, weshalb, neben Wertheims Bürgermeister Wolfgang Stein auch sein Werbacher Kollege Ottmar Dürr zur Übergabe gekommen war. Für Michael Zieg von der Deutschen Telekom war es ein besonderer Termin – denn nicht selten hat er es mit Widerstand gegen die Aufstellung oder Aufrüstung von Funkmasten zu tun. In Höhefeld war das Gegenteil der Fall, hier haben die allermeisten Einwohner sehnsüchtig auf die Aufrüstung des Funkmastes gewartet, weshalb es nicht nur für den Ortschronisten Klinger eine Woche ist, die schon stark wie vorgezogene Weihnachten wirkt. Denn heu-



Im Hintergrund der Funkmast – im Vordergrund die erfreuten Verantwortlichen (von links): Günter Hartig von der Stadt Wertheim, Bürgermeister Wolfgang Stein, Bürgermeister Ottmar Dürr, Michael Zieg von der Telekom, Ortsvorsteher Matthias Roos und Dezernatsleiter Helmut Wießner.

BILD: KELLNER

te Abend findet im Bürgerhaus eine Informationsveranstaltung zum Thema „Wie kommt das schnelle Internet ins Haus?“ statt und wenn das einmal soweit ist – was bald der Fall sein soll – dann steht auch Höhefeld mit beiden Beinen im digitalen Zeitalter.

Die Funktechnik „LTE“ bringt, wie Bürgermeister Stein wusste, die Nutzer von mobilen Endgeräten wie Handys oder Tablets schon einmal auf die Überholspur. Sie kann aber auch als Ergänzung für zu langsame DSL-Anschlüsse genutzt werden.

Bereits während der Mast im Probetrieb lief hat eine Familie aus

dem Dorf einen sogenannten Hybrid-Anschluss gebucht „und ist vom Ergebnis begeistert“, berichtete Stein. Während Klinger gar nicht

„Die LTE-Funktechnik bringt Handy- und Tabletbenutzer auf die Überholspur.“

BÜRGERMEISTER WOLFGANG STEIN

mehr auf vergangene Zeiten zurück – sondern nur noch in die Zukunft schauen wollte, erinnerte Wertheims Bürgermeister doch daran, wie lange sich Höhefeld und die

Stadt um die LTE-Versorgung bemüht haben.

Schon im August 2014 hatte der Ortschaftsrat „Ja“ zur Installation des Moduls gesagt. Zwar gab es damals auch Bedenken, weniger allerdings wegen möglicher Strahlung als vielmehr darüber, dass dadurch womöglich der noch mehr gewünschte Breitbandausbau ersetzt werden könnte. Jetzt kommt beides zwar Jahre später aber nahezu zeitgleich.

Kein Wunder, dass sich „die ganze Ortsbevölkerung freut“, wie Matthias Roos versicherte. Telekom-Vertreter Michael Zieg lobte die „hervorragende Zusammenarbeit“

mit der Stadt und die Hartnäckigkeit der zuständigen Mitarbeiter. Günter Hartig habe „immer wieder nachgebohrt“.

Vorfreude für Dörlesberg

Die Bedeutung der nun vollzogenen Inbetriebnahme hob auch Ottmar Dürr hervor. Und sein Wertheimer Amtskollege schürte schon einmal die Vorfreude in Dörlesberg. Denn dort soll mit einer entsprechenden Baumaßnahme im kommenden Jahr begonnen werden. „Die schon recht gute Versorgung mit LTE auf Wertheimer Gemarkung wird damit weiter verbessert.“